

Neujahrsansprache von Bürgermeisterin Stephanie Eßwein

Sonntag 12. Januar 2025, 17 Uhr, MutlangerForum

-es gilt das gesprochene Wort-

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mutlangen, und unseres Teilorts Pfersbach, liebe Gäste, meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Anfang des neuen Jahres 2025 ist es mir eine große Freude sie heute in unserem MutlangerForum zum traditionellen Neujahrsempfang begrüßen zu dürfen.

Persönlich durfte ich bereits vielen von Ihnen ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr wünschen möchte es aber hier nochmal wiederholen und allen persönlich und auch im Namen der Damen und Herren des Gemeinderats diese Wünsche übermitteln.

Ich wünsche Ihnen viele positive und leuchtende Momente und herzliche Begegnungen mit lieben Menschen aus der Familie, dem Freundeskreis, dem Kollegenkreis, der Nachbarschaft, der Vereine und aus dem täglichen Leben. Ein Jahr der Gesundheit mit viel Energie und Kraft für alles was vor uns steht und was uns erwarten wird.

Also nur das Beste für 2025! Ein Jahr voller Möglichkeiten, schönen Begegnungen, Herausforderungen und hoffentlich auch gemeinsamer Erfolge.

Es freut mich sehr, dass ich eine Vielzahl an Gästen begrüßen darf. Um etwas Zeit zu sparen, darf ich Sie bitten, sich ihren Applaus für das Ende der namentlichen Begrüßung aufzusparen und dann gerne um so kräftiger ausfallen zu lassen.

Es ist mir eine Ehre heute hier persönlich zu begrüßen zu dürfen.

Unsere gewählten Abgeordneten im Deutschen Bundestag Frau Dr. Inge Gräßle und Frau Ricarda Lang.

Ebenso begrüßen darf ich den Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg Herrn Tim Bückner.

Schön, dass ihr Euch heute die Zeit nehmt, wenn auch nicht den ganzen Abend, da heute zeitgleich der Neujahrsempfang der Stadt Schwäbisch Gmünd stattfindet und mit großer Spannung erwartet wird ob und wie sich mein geschätzter Kollege Oberbürgermeister Richard Arnold zu der bevorstehenden Wahl in Schwäbisch Gmünd erklärt.

Dennoch schätze ich es sehr, dass sie mit ihrem Besuch ihre enge Verbundenheit zu den Kommunen- zu uns nach Mutlangen zeigen.

Schön, dass sie da sind.

Es freut mich sehr, dass ich meine liebe Kollegin Marita Funk aus Lorch heute begrüßen darf. Die kommunale Familie arbeitet und steht zusammen, deshalb danke, dass Du da bist und danke für das konstruktive Miteinander.

Ein herzliches Willkommen den Damen und Herren des Gemeinderats. Seit Juni 2024 haben wir ein neu gewähltes Gremium. 56 Bürgerinnen und Bürger aus Mutlangen haben sich auf vier Listen zur Wahl gestellt. Es war schön zu sehen, wie viele Menschen bereit sind sich zu engagieren und sich zu beteiligen. Dem Gemeinderat gehören 18 Personen an. Mit sechs Frauen und 12 Männern haben wir ein starkes Gremium in welchem unglaublich wertvolle Arbeit für die Strukturen unserer Heimat geleistet wird.

Es ist heute nicht mehr selbstverständlich sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung zu stellen.

Deswegen ein herzliches Dankeschön an die Damen und Herren des Gemeinderats für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Lassen Sie uns gemeinsam auch im Jahr 2025 das bestmögliche für unser Mutlangen und Pfersbach erreichen.

Begrüßen darf ich unsere kirchlichen Vertreter Herrn Pfarrer Michael de Campos und Herrn Pastoralreferent Uwe Beck.

Mit der weitesten Anreise darf ich den Vertreter der Waschkuter Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung aus unserer Partnergemeinde Vaskut in Ungarn begrüßen. Csaba Vörös mit seiner Frau Rita- schön, dass ihr heute unsere Gäste seid und die weite Reise auf Euch genommen habt. Die Bande der Freundschaft zwischen unseren Kommunen sind stark und lebendig und gerne blicken wir auf die vergangenen Begegnungen zurück und freuen uns sehr auf die vor uns liegenden.

Es freut mich sehr, dass ich heute wieder Frau Christiane Eichenhofer begrüßen darf. Wenn Frau Eichenhofer zu Gast ist, bedeutet dies, dass die Tour Ginkgo in diesem Jahr wieder durch den Ostalbkreis rollt um Spenden zugunsten schwerkranker Kinder zu sammeln. Liebe Christiane, schön, dass Du da bist und wir werden in Mutlangen die Tour wieder tatkräftig unterstützen.

Ganz herzliche begrüßen darf ich die Leitungen unserer örtlichen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sowie den Standortleiter des Stauferklinikums Herrn Christopher Franken.

Ein herzliches Willkommen den Vertretern der Stiftung Haus Lindenhof-
Frau Streicher, Regionalleitung Ostwürttemberg West & Göppingen
(Bereich Wohnen und Pflege im Alter), Herrn Szypula als Hausleiter des
Pflegeheim St. Markus, Herrn Sadowski als Organisationsleitung des
FBB Isabella von Frankreich. Schön, dass Sie da sind und von Herzen
Danke für Ihr Engagement mit nun zwei großen Einrichtungen in unserer
Gemeinde.

Begrüßen darf ich unsere Feuerwehrkommandanten Daniel Hirsch, Luis
Schmid und Johannes Bader sowie die Vertreter des Ortsvereins des
DRK.

Weiter begrüßen darf ich die Vertreterinnen und Vertreter unserer
Vereine, Gruppen und Organisationen.

In einer vielfältigen und aktiven Vereinslandschaft werden unzählige
unbezahlte und unbezahlbare Arbeitsstunden geleistet und es wird so
ehrenamtlich ein ganz erheblicher Beitrag zu der Lebensqualität in
unserem Mutlangen und Pfersbach geleistet.

Dafür möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz aufrichtiges
Dankeschön sagen!!!

Und ebenso herzlich begrüßen darf ich unsere Ehrenamtspreisträgerinnen und – träger, Gerlinde Seyfried, Franz Schneider, Werner Kurz, Karl Schurr und Harald Welzel.

Begrüßen darf ich die Vertreterinnen und Vertreter unseres örtlichen Gewerbes. Sowie die Mitarbeitenden der Stauferklinik.

Ein ganz herzliches Willkommen den Vertretern unserer Ortsbanken- Herrn Stefan Tietze von der Kreissparkasse und Herrn Thomas Bareiß von der VR Bank Schwäbischer Wald. Der VR Bank Schwäbischer Wald gebührt ein ganz besonderes Dankeschön für die sehr großzügige Unterstützung unseres Neujahrsempfangs und auch über das ganze Jahr hinweg.

Ein ganz herzliches Willkommen gilt meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung – dem Team der Gemeinde.

Ein herzliches Dankeschön an Euch.

Ihr alle, arbeitet, in einem großartigen Team- Tag für Tag in Euren Bereichen. Ohne Euch wäre es nicht möglich, dass wir so vieles im vergangenen Jahr umgesetzt und erreicht haben. Schön, dass ihr da seid.

Und ein ebenso herzliches Willkommen an die Mitarbeitenden des Gemeindeverwaltungsverbandes Schwäbischer Wald.

Ich freue mich sehr, dass ich heute wieder eine Vielzahl an Blutspenderinnen und Blutspender begrüßen und später für Ihr Engagement ehren darf.

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen- liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste- schön, dass Sie da sind und wir gemeinsam in das neue Jahr starten.

Und jetzt dürfen Sie applaudieren!

Gute geschäftliche, aber auch gute menschliche Beziehungen zu Partnern, zu Kollegen, zu Freunden, zu den Mitmenschen sind die Basis und die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit und auch für persönliche Zufriedenheit und Glück.

Zufriedenheit und Glück ist nur möglich, wenn alle ihren Beitrag leisten, alle Bereiche müssen funktionieren und zusammenarbeiten, müssen sich ergänzen, sich unterstützen, voneinander profitieren und füreinander da sein,

nur so funktioniert unsere Gesellschaft mit all dem was wir brauchen.

Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen allen ein Glückskleeblatt mitgebracht. Ich hoffe sehr, dass sie dieses immer malwieder noch genau daran erinnert.

An das Glück und die Zufriedenheit.

Der Beginn eines neuen Jahres ist immer auch ein Moment des Innehaltens und ein Zeitpunkt für eine Bewertung und Prognose. Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick zurückwerfen auf das Jahr 2024 – ein Jahr, das uns alle gefordert, aber auch gestärkt hat. Und uns somit die Kraft und den Mut gibt, weiterzumachen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken.

Im März haben Sie liebe Mutlangerinnen und Mutlanger mir bei der Bürgermeisterwahl erneut ihr Vertrauen für die kommenden acht Jahre ausgesprochen. Ich empfinde es als großes Privileg und zugleich als Verantwortung, auch in den nächsten acht Jahren für Sie und unsere Gemeinde arbeiten zu dürfen. Ihr Vertrauen motiviert mich, weiterhin mit vollem Einsatz und all meiner mir zur Verfügung stehenden Kraft für Mutlangen da zu sein und unsere Gemeinde in eine hoffnungsvolle und erfolgreiche Zukunft zu führen.

Vieles konnten wir im vergangenen Jahr umsetzen, anpacken und abschließen. Wir haben Feste und Jubiläen gefeiert, wir haben Gemeindeparterschaften gefeiert und gepflegt. Wir haben den Fußverkehr ganz genau unter die Lupe genommen und Schritte gesammelt und den Zebrastreifen eingeweiht. Die Erneuerung des Fuhrparks der Feuerwehr haben wir mit der Beschaffung des HLF abgeschlossen. Unser Jugendbeirat war mehr als aktiv- Egal ob Summer Games oder „Jugend entscheidet!“- Der Fleiß wird belohnt in dem wir nominiert sind für den Staatsanzeiger Award. Wir sind gespannt auf welchem Podiumsplatz wir uns später wiederfinden.

Ich könnte jetzt noch ganz vieles aufzählen- aber es wurde aber ein wundervoller Rückblickfilm von Frau Hopfenzitz vorbereitet, bei welchem sie später selbst nochmal das vergangene Jahr Revue passieren lassen können.

Neben den vielen größeren oder kleineren Projekten und Veranstaltungen hat das vergangene Jahr uns aber auch gezeigt, dass die Welt um uns herum nicht stillsteht. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, Kriege, wirtschaftliche und politische Unsicherheiten und gesellschaftliche Veränderungen machen auch vor unserem Mutlangen nicht Halt.

Doch gerade in diesen unsicheren Zeiten dürfen wir eines nicht verlieren:
die Hoffnung.

Hoffnung gibt uns die Kraft, mutig voranzugehen, auch wenn der Weg zu
Beginn nicht immer klar ist.

Wo man Hoffnung schöpft vertrocknet die Verzweiflung.

Erlauben Sie es mir einen hoffnungsvollen Blick, mit einer klaren
Forderung, nach Berlin auf die Bundespolitik zu richten:

Man bekommt manchmal das Gefühl, dass die Lebenswirklichkeit- vor
allem auch in unserer ländlichen Raumschaft- der Politik aus dem Blick
verloren gegangen ist. Und das sorgt- nachvollziehbarerweise- für
Verunsicherung bei den Menschen in ganz Deutschland und auch bei
uns in Mutlangen und Pfersbach.

Die Regierungskoalition aus SPD, Grüne und FDP ist im November 2024
zerbrochen, am 23. Februar 2025 finden nun Neuwahlen statt.

Schlagzeilen

Deutschland braucht eine Neuausrichtung,
die Wirtschaft stagniert,
die Energiepreise sind hoch,
die Sozialausgaben explodieren,

die innere Sicherheit braucht Stabilität,
unsere Verteidigungsfähigkeit ist fraglich,
Außenpolitisch ist unser Ansehen geschwächt,
die Gesetze und Vorschriften sind viel zu komplex, perspektivisch nicht
mehr umsetzbar, geschweige denn deren Einhaltung kontrollierbar

Deutschland wird von vielen als der kranke Mann Europas bezeichnet.

Der Städte- und Gemeindetag warnt bereits seit längerem
vor der Überlastung der Kommunen,
die öffentliche Verwaltung ist am Limit,
deutsche Behörden werden bald kollabieren,

so lauten einige Schlagzeilen in den letzten Wochen.

Hier bei uns vor Ort in den Städten und Gemeinden muss umgesetzt
werden was auf Landes- und Bundesebene beschlossen wird,
dazu brauchen wir Mitsprache, dazu muss man die kommunale Ebene
ernst nehmen und die Auswirkungen der Gesetze zu Ende denken.
Wir müssen in der Lage sein, alles über Jahrzehnte Geschaffene
zu erhalten und auch Neues anzupacken.

Dazu brauchen wir die finanziellen Mittel,
dazu brauchen wir das notwendige Personal, das natürlich auch Geld
kostet und vorhanden sein muss,

dazu brauchen wir rechtliche Rahmenbedingungen,
die zu bewältigen sind,
die sich nicht gegenseitig widersprechen,
die begreifbar sind und sich an der Lebenswirklichkeit orientieren,
und wir brauchen eine Gesellschaft, die nicht immer die Verantwortung
für nahezu alles beim Staat ansiedelt.

Wir in Mutlangen werden einige Standards senken müssen, wie dies
aussieht oder welche Standards das sind kann ich heute noch nicht
sagen, damit werden wir uns in einer Frühjahrsklausur mit dem
Gemeinderat beschäftigen.

Und es wird wichtig sein, dies Ihnen, meine sehr geehrten Damen und
Herren, den Bürgerinnen und Bürgern auch ehrlich zu sagen,
es wird nicht alles in allen Bereichen weiterhin auf hohem Niveau leistbar
sein.

Egal ob Bund, Land oder Kommune, alle können jeden Euro nur einmal ausgeben und Kreditaufnahmen sind nur bis zu einem gewissen Level den nächsten Generationen zumutbar.

Unser Haushalt im Jahr 2025 schließt prognostiziert mit einem negativen ordentlichen Ergebnis von 1,1 Mio € ab. Viele Faktoren sind für dieses Ergebnis verantwortlich. Unter anderem auch die drastische Erhöhung der Kreisumlage von 32,75 auf künftig 37,9 Prozentpunkte. Das ist die höchste Kreisumlage im Regierungsbezirk Stuttgart und bedeutet für uns in Mutlangen, dass wir 4,4 Mio € an den Ostalbkreis abtreten. Eine Antwort darauf, warum das so ist, ist die mangelnde finanzielle Ausstattung der Kliniken durch den Bund. Den Kliniken Ostalb fehlen 60 Millionen Euro im laufenden Betrieb, die dann letztlich durch die Kommunen getragen werden müssen. Aber auch dies ist nur ein Faktor. Mit diesen Vorzeichen und Ergebnissen haben wir den Haushalt 2025 mit größter Sorgfalt aufgestellt und Prioritäten gesetzt.

Sowohl ich als auch der Gemeinderat sind dafür gewählt Entscheidungen zu treffen, das macht nicht immer Spaß und es kann nicht immer für jeden Einzelnen die geeignete Entscheidung sein.

Wir stellen uns gerne den Entscheidungen und treffen diese mit großem Verantwortungsbewusstsein und mit dem Blick auf die ganze Gemeinde, meist fließen vielerlei Faktoren ein und es gibt Auswirkungen auf andere Bereiche.

Manchmal erstaunt es mich sehr, dass so viele Menschen --- ohne die Hintergründe zu kennen - nahezu jede Entscheidung kritisieren.

Ein bisschen Vertrauen, dass es Gründe und Hintergründe für die Entscheidungen gibt und ein bisschen Zutrauen in die von Ihnen demokratisch gewählten Vertreter und in die Kompetenz der Entscheider würde unserer Gesellschaft mehr als gut tun.

Wir alle wissen: Es ist leicht, sich auf das Negative zu konzentrieren, auf das was nicht klappt, auf das, was schwierig ist. Manchmal scheint es, als hätten wir uns alle an das Nörgeln gewöhnt.

Man kann den Blick auf das Negative richten,

es ist leicht dies im Nachhinein und als unbeteiligter zu tun,

Doch ich möchte Sie einladen, diese Gewohnheit hinter uns zu lassen.

Man kann auch das Positive sehen,

Denn auch wenn die Herausforderungen groß sind- sie bieten gleichzeitig die Möglichkeit, zu wachsen, zu lernen und gemeinsam anzupacken.

Es würde uns allen gut tun, den Blick darauf zu richten was alles funktioniert, was wir alles gemeinsam leisten, was wir alles haben, wir können uns auch mal bewusst machen, was wir unserem Staat und unserer Kommune verdanken.

Für die Zukunft Deutschlands und auch unserer Gemeinde wird es angesichts der erdrückend erscheinenden Aufgabenfülle notwendig sein, gemeinsam konstruktiv die Dinge anzupacken.

Wir müssen unsere Kräfte bündeln und uns auf die wichtigen Maßnahmen fokussieren, wir dürfen uns nicht an Kleinklein gegenseitig das Leben schwer machen.

Dies gilt natürlich und insbesondere für die neue Bundesregierung – egal in welcher Regierungskoalition es nach der Wahl weitergeht – wir brauchen mutige Entscheidungen damit wir Deutschland wieder auf die richtige Spur bringen.

- Wir brauchen eine starke Wirtschaft, die Vertrauen in den Standort Deutschland zurückgewinnt und damit mutig in die Zukunft marschiert,
- wir brauchen ein funktionierendes Sozialsystem, dass auf dem Grundsatz „Leistung lohnt sich“ aufbaut.
- Wir brauchen eine kontrollierte Flüchtlings- und Einwanderungspolitik, wer unsere innere Sicherheit gefährdet muss Konsequenzen erfahren,
- Wir brauchen geregelte Finanzen, wir müssen uns bewusst machen, wie hoch die Einnahme- bzw. Steuermöglichkeiten sind und für was wir wie viel Geld ausgeben wollen bzw. müssen, Aufgaben zum Geld ausgeben gibt es mehr als genug.

Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht am 23. Februar in Anspruch.

Diese Wahl ist nicht nur eine Möglichkeit, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten, sondern auch ein Auftrag unsere geschätzte Demokratie zu schützen. Ich rufe sie daher alle auf, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen und für unsere demokratische Zukunft zu stimmen. Lassen Sie und gemeinsam sicherstellen, dass extreme Kräfte- sei es von rechts oder von links- keinen Einfluss erhalten. Unsere Demokratie lebt von Ihrer Stimme, von Ihrem Engagement und von ihrem Bekenntnis zu den Werten, die uns als Gesellschaft ausmachen. Wir in der Verwaltung sind vorbereitet und haben auch genug Papier zur Verfügung!

Ein funktionierender Staat, sorgt für Sicherheit und Stabilität und schafft die Grundlage für das Leben. Dennoch hängt das Glück, und die Zufriedenheit, wie ich bereits zu Beginn meiner Rede formuliert habe, auch von der persönlichen Haltung und den sozialen Beziehungen ab, die ganz unabhängig von staatlichen Strukturen gelebt werden können und für welche auch nicht die Politiker oder der Staat, der Gemeinderat oder die Bürgermeisterin verantwortlich sind.

Soziale Faktoren- gute und liebevolle Beziehungen zu Familie, Freunde und Partner.

Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die Solidarität und soziale Unterstützung bietet und die Gerechtigkeit, in einer fairen und gleichberechtigten Gesellschaft zu leben.

Dankbarkeit und Wertschätzung für das was man hat und den Optimismus, welcher uns positives Denken schenkt und jedem von uns die Chance gibt, Herausforderungen als Chance zu sehen.

Im Alltag begegnen mir allerdings immer wieder und immer Öfter Respektlosigkeit, fehlende Wertschätzung und fehlende Dankbarkeit. Von Optimismus ganz zu schweigen und von der Verrohung unseres gemeinsamen Miteinanders mal ganz abgesehen. So was macht mich so unglaublich traurig und wütend.

Deswegen ein riesengroßer Wunsch von mir für das Jahr 2025, dass wir uns neben den ganzen Herausforderungen die es gemeinsam zu meistern gilt, wieder auf unsere ursprünglichsten Werte besinnen. Hören wir doch auf immer nur zu jammern, zu schimpfen und alles schwarz zu sehen. Gehen wir die Themen mutig an und fangen auch wieder an unser Gegenüber wahrzunehmen und zu respektieren.

In unserer Gemeinschaft gibt es eine Fülle von Dingen, die wir nicht oft genug wahrnehmen oder wertschätzen. Es gibt Respekt voreinander, der in jedem kleinen Akt der Rücksichtnahme zum Ausdruck kommt. Es gibt Liebe, die in den vielen unscheinbaren Gesten des Alltags lebt – in einer helfenden Hand, in einem aufmunternden Wort, in einem ehrlichen Lächeln. Und es gibt Wertschätzung, die sich zeigt, wenn wir einander zuhören, wenn wir die Zeit und die Mühe anderer anerkennen.

Ich möchte Sie heute alle dazu ermutigen, sich genau diesen Werten wieder zuzuwenden und diese vorzuleben. Lassen Sie uns mit einem Lächeln unser wertvolles Miteinander zurückerobern. Fangen wir einfach gleich heute damit an. Bei den anschließenden Gesprächen besinnen wir uns auf das Schöne und das Positive, das Miteinander und die netten Menschen die uns umgeben. Das wundervolle neue Jahr das vor uns liegt und die Dankbarkeit darüber, dass wir dieses miterleben dürften.

Meine Damen und Herren,

Lassen Sie uns das Jahr 2025 zu einem Jahr des Mutes und des Optimismus machen. Lassen Sie uns wieder mehr über Lösungen statt über Probleme sprechen. Lassen Sie uns mutig neue Ideen ausprobieren, mutig Herausforderungen anpacken und mutig immer wieder über den Tellerrand hinausblicken- anstatt den Kopf in den Sand zu stecken. Denn nur wer den Mut hat, neue Wege voller Zuversicht zu gehen, kann Großes erreichen – für sich selbst, für die Gemeinschaft und für die Zukunft. Und so viel Mut kann es doch nur bei uns in Mutlangen geben.

Vielen Dank, dass Sie heute Abend hier sind, und nun lassen Sie uns diesen zauberhaften Abend genießen – im Zeichen unseres Miteinanders und mit einem Blick voller Hoffnung, Optimismus und Zuversicht in die Zukunft.

Ich freue mich nun über die Grußworte von Csaba Vörös und im Anschluss von Frau Christiane Eichenhofer und im Anschluss auf ein zauberhaftes Programm.